

**DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

Kantonaler Sozialdienst

Fachstelle Alter und Familie

31. Juli 2024

Der Eltern-Kind-Treff in Unterentfelden als kantonales Praxisbeispiel

Der Eltern-Kind-Treff (Elki-Treff) in Unterentfelden ist ein regelmässig stattfindendes Begegnungs- und Bildungsangebot für alle in der Gemeinde wohnenden Eltern oder andere Bezugspersonen mit Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren. Die Gemeinde Unterentfelden hat zur Frühen Förderung verschiedene Massnahmen erarbeitet – eine davon ist der Elki-Treff, welcher nun als Praxisbeispiel auf der kantonalen Website aufgeschaltet ist. Eveline Villiger, Leiterin des Bereichs Gesellschaft und Verantwortliche der verwaltungsinternen Koordinationsstelle, die unter anderem auch für den Elki-Treff zuständig ist, gibt im Interview mit der Fachstelle Alter und Familie Einblicke in ihre Arbeit und die Etablierung des Elki-Treffs.

Frau Villiger, können Sie etwas über die Hinter- und Beweggründe des Elki-Treffs erzählen?

Angefangen hat es mit der Ausarbeitung eines Konzepts zur Frühen Förderung, zusammen mit einer Arbeitsgruppe, die nebst Fachpersonen auch eine Elternvertretung umfasste. Eine

Situationsanalyse zeigte das Bedürfnis nach einem niederschweligen Angebot für Kinder von 0 bis 2 ½ Jahren auf. Der Elki-Treff ist eine Massnahme, die wir daraufhin ergriffen haben. Er bietet Kindern die Möglichkeit, miteinander zu spielen und Eltern die Gelegenheit, sich auszutauschen, zu vernetzen und einander kennenzulernen.

Welche Schritte und Ressourcen waren notwendig, um den Elki-Treff zu etablieren?

Der Elki-Treff ist eine von mehreren Massnahmen, die alle zum Erfolg des Gesamtkonzepts beitragen. Ein wichtiger Bestandteil des Elki-Treffs ist meine Koordinationsstelle, die eine Brücke zwischen der Gemeinde Unterentfelden, den Fachnetzwerken und den Familien bildet. Zudem war es wichtig, eigene Ressourcen und Ressourcen aus dem Fachnetzwerk, wie beispielsweise diejenigen von Stiftung Netz, Kitas, Sozialdiensten, der Mütter- und Väterberatung und weiteren verstärkt zu mobilisieren. Der Kanton Aargau unterstützt uns durch das Integrationsprogramm finanziell und durch die Fachstelle Alter und Familie fachlich.

Welche Rolle spielen der Kanton und die Praxisbeispiele dabei?

Durch die kantonale Fachstelle Alter und Familie ergibt sich eine Vernetzung unter den Gemeinden. So wird es einfacher, sich mit anderen auszutauschen. Durch die breite Kommunikation unseres Elki-Treffs in Unterentfelden konnten wir Interesse wecken und so durfte

Konzept zur Frühen Förderung und Integration, Gemeinde Unterentfelden:

Das Konzept zielt darauf ab, die Frühe Förderung und Integration von Kindern bis zum Kindergartenalter zu verbessern. Es betont die Bedeutung von Bildungschancengerechtigkeit und die zentrale Rolle der Familie in der Entwicklung von Kindern. Die Massnahmen umfassen die Einrichtung einer Koordinationsstelle, erweiterte Beratungsangebote für Eltern und subventionierte Spielgruppen, um allen Kindern den Zugang zu Bildungsangeboten zu ermöglichen.

ich unser Konzept und natürlich auch den Elki-Treff bei anderen Gemeinden vorstellen. Viele Gemeinden rund um uns herum sind nun ebenfalls aktiv geworden in der Frühen Förderung. Ob unser Praxisbeispiel dabei eine Rolle gespielt hat, kann ich nicht abschliessend sagen. Sicher ist: Die Vernetzung unter den Gemeinden entstand durch das Interesse am Gesamtprojekt. Das Praxisbeispiel Elki-Treff ist ein wichtiger Bestandteil davon, da es der Öffentlichkeit zeigt, woran wir zurzeit arbeiten.

Wie verlief die Dokumentation zum Praxisbeispiel?

Durch die Fachstelle Alter und Familie wurde ich von Pascale Gmür¹ kontaktiert. Sie informierte sich online über das Konzept unseres Elki-Treffs und führte anschliessend ein Interview mit uns. Wir konnten das Praxisbeispiel unkompliziert und mühelos etablieren. Zusätzlich ergibt sich für uns mit der Publikation auf der kantonalen Website eine weitere Plattform, welche den Elki-Treff bewirbt. Für uns ist wichtig, dass unser Angebot möglichst breit bekannt ist. Je mehr wir in Familien investieren, desto nachhaltiger und zukunftsorientierter ist unsere Gemeinde unterwegs.

Weitere Informationen

Das [Praxisbeispiel Eltern-Kind-Treff](#) finden Sie auf der [kantonalen Website](#). Ihr Beispiel fehlt? Das können Sie ändern. Schreiben Sie eine E-Mail an familie@ag.ch. Die Datenbank und die Kartographie werden mindestens einmal pro Jahr aktualisiert.

¹ Pascale Gmür ist freiberufliche Redaktorin und wird extern von der Fachstelle Alter und Familie zur Erarbeitung der Praxisbeispiele engagiert.